XXVI. Jahrgang IIr. 9



4. März 1917

Berliner Berliner 10 Pfg. Oder 20 fieller. Deriver 11116 for 8 6 5 D 4 6 The Control of the little Derlag Ullstein & Co, Berlin SW. 68.

Speisung gefangener Franzolen. Phot. Max Stein Nachfg., Ilmenau.



Der Hauptplat von Peronne mit der Kathedrale, einem Prachtwerk der Gotik, das von den Franzosen in Trümmer geschossen wurde, zwei Jahre nachdem wegen der Beschädigung der zu militärischen Zweien mißbrauchten Kathedrale von Reims die wildesten Anklagen gegen die deutsche Barbaret erhoben worden waren.

Phot. Max Stein Nachkl., Immenau.

Erfolgreiche U=Boot=.

apitänleutnant Willy Petz, der durch Bersentung von 52 000 Tonnen innerhalb von 24 Stunden einen der letzen großen U-Boot-Ersolge errungen hat, steht im 32. Lebensjahre. Er ist in Königsberg geboren und ein Sohn des kürzlich in den Ruhestand getretenen Postdirektors des Königsberger Bahnpostants, Postrat Heinrich Petz. Kapitänleutnant Petz trat im April



Kapitänlt. Pet, bem als Führer eines U-Bootes die Berfenkung von Schiffen von zusammen 52,000 Tonnen in 24 Stunden gelang.



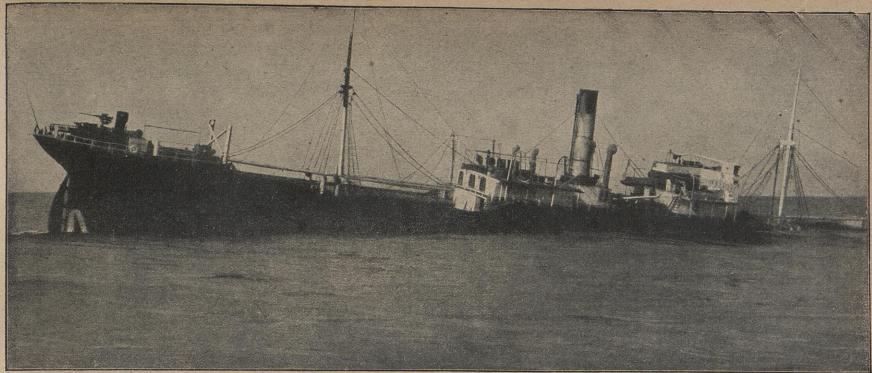
Poften einer Feldluftschiffer-Abteilung in Rurland.

1903 in die Marine ein und ist Inhaber des Gifernen Kreuzes .-Einen anderen großen U-Boot-Erfolg erzielte Oberleutnant gur See Steinbrint, der auf einer einzigen Streiffahrt 23 Schiffe vernichtete. Steinbrint ift bereits als erfolgreicher U-Boot-Kommandant bekannt; er erhielt im März vorigen Jahres ben Pour le mérite für eine überaus schwierige Fahrt im englischen Kanal, bei der ihm neben zahlreichen handelsschiffen auch mehrere französische und englische Silfsfreuzer jum Opfer fielen.



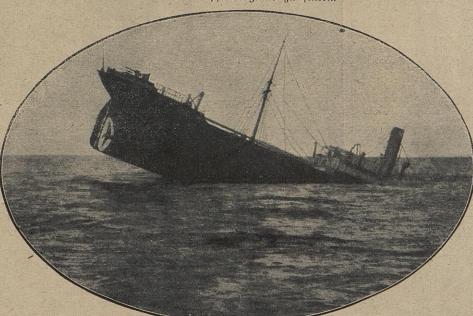
Berl. Jll.-Ges

Oberlt. &. S. Steinbrink, Ritter des Pour le mérite, der als Führer eines U-Bootes 23 Schiffe vernichtete.

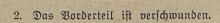


Versenkung des bewaffneten englischen Dampfers "Malcolm" (4500 Tonnen) im Mittelmeer durch ein deutsches U=Boot. 1. Der Dampser beginnt zu sinken.

Versenkung
eines
englischen
Dampfers im
Mittelmeer



Der bewaffnete englische Dampfer "Kirg Malcolm", 4500 Tonnen, wurde von einem deutschen U-Boot (Kommandant Kapitänleutnant Forstmann) versenkt. Am Heck des Dampfers ist deutlich das Geschütz zu erkennen.

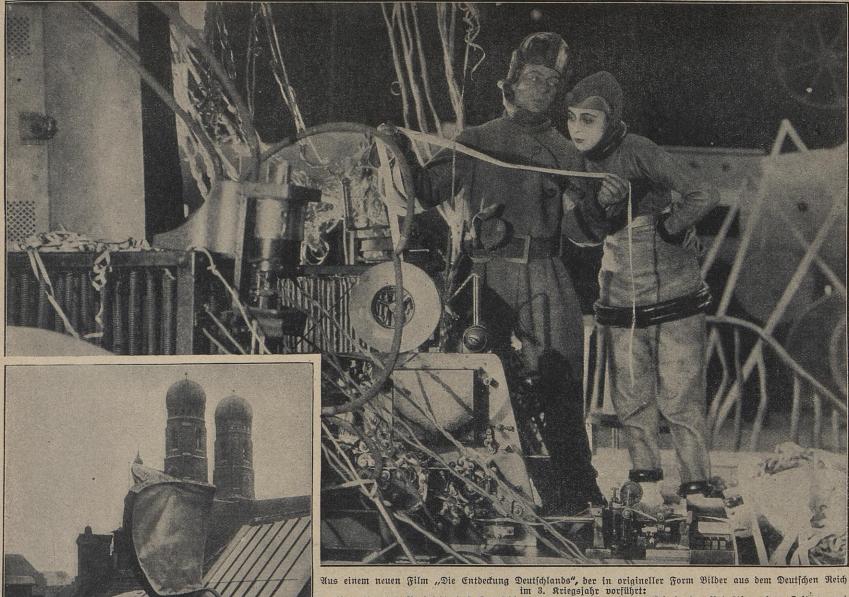




3. Rurg vor dem Untergang.



4. Die Explofion in ber letten Sekunde vor Sinken,



Aus einem neuen Film "Die Entbekung Deutschlands", der in origineller Form Bilder aus dem Deutschen Reich im 3. Kriegsjahr vorstlihrt: 1. Eintreffen der Rachricht, daß Deutschland besiegt und verhungert sei, in der Redaktion einer Zeitung auf dem Mars. Der Redakteur will sich selbit überzeugen und fliegt mit einem neuersundenen Apparat auf die Erde.

ENTDECKUNG DEUTSCHLANDS

n origineller Beise ift I ber Bersuch gemacht worden, das Bild, das Deutsch= land im dritten Kriegsjahr bietet, in einem großen Film festzuhalten, den R. D. Frankfurter unter bem Titel "Die Entdedung Deutschlands" verfaßt hat. In der Redaktion einer Marszeitung trifft die Nachricht ein, daß Deutsch=

Iand besiegt und verhungert fei. Drei Marsbewohner, zwei herren und eine Dame, fliegen unter Benutung einer neuen Erfindung auf die Erde, Ianden in München, ftaunen die wohlgenährten Menschen an, besuchen das Hofbräuhaus, fahren nach Berlin, deffen äußeres Bilb ihnen überraschend genug gegenübertritt,

und feben auf einer Rundreise durch Deutschland ben gewaltigen Apparat der Rriegsernährung, die gigantifchen Kriegswerkstätten von Beiß, Goerg, Daimler, Sagen und die Kruppschen Riefenwerkstätten. Der Schluß ihres Erdenwallens läßt fie ber zweiten Ausreise von "U-Deutschland" beiwohnen.





Die Besucher vom Mars bei der Besichtigung des angeblich "verhungerten und besiegten Deutschlands". Zeistungen der deutschen Mode in einem Modehaus. Beim Kapitän König an Bord des Handelsunterseeboots "Deutschland". Borführung der Leiftungen der beutschen Mode in einem Modehaus.

ILDER VOM LUFIKRIE G

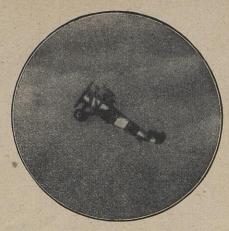


Eine feltene Aufnahme aus dem Luftfrieg: Brennend abfturgender feindlicher Ballon.

Der Flieger. Bon Andolf hans Bartich.

11 jaulten und sauften die Rugeln, und er flog um Leben und Tod! Der Motor gab her, was er konnte, und sein tiefes Donnern übergrollte das Knattern der Flintenschüsse da unten. Nur wenn eine Kugel Metall faßte ober an die Berfteifungsdrähte ftreifte, da big sich ihr hohes Wimmern durch das Geratter

inten auf der Erde briillte es, um ihn der Maschine. Der Wind saufte nicht so schneidend durch die Drähte als dieses Jammern ber Geschoffe, die blutdürstig aufschrien, wenn sie vorbeigingen. Wie das hundertfache Juchzen betrunkener Sennbuben mochte es in einem fort gehen: Uit, wiiiu! Aber Titofch Gabor hörte es nicht. Der Motor donnerte tief und metallen; und Titosch flog wie im Fieber. Er



Französischer Kampfflieger beim Aufstieg. (Aus einer französischen Zeitschrift.)

wußte nicht, war er verwundet, lebte er überhaupt. Das Blut brauste ihm und rollte in eins zusammen mit dem knatternden Rasen seines Flugzeugs. Das war ein Dahinfturmen durch die kugelzerriffene Luft! Bei Mehadia war er aufgeflogen.

Run war er schon über hundert Kilometer geflogen und hatte überall Feuer bekommen. Mit wilder Frechheit war er über den Militärstationen bis auf breihundert Meter hinuntergegangen, um seine Anallerbsen hinabzuwerfen. Satten sie gewirkt? Er wußte nicht viel davon, denn ihr Aufschlag unten erstickte in dem rasenden Knattern seines Motors und der Mausergewehre. Durch die Tragflächen fah er die blaue Luft wie durch ein Sieb, und Leib und Steuer des Flugzeuges waren durchlöchert. Er allein noch nicht! Wenigstens fühlte er nichts am Körper und nichts im Sirn als ein Fiebern, ein dunkles: Weiter, weiter, und das Aeußerste gewagt! Dumpf fühlte er die heulende But derer bort unten auf der Erde: über den fiegreichen Raubvogel, ber er noch war. Nur nach Negotin kommen; das andere war gleich! Die Donau war sein Begweiser. Ungeheuer breit, gelb und trage jog fie ihre gabe Strafe. Jenfeits bas flache Rumanenland, Auen, Gumpfe, das weißliche Graugrun ber Beiden, gang ftumpf und wie verftaubt; am biesseitigen Ufer jammervolle Lehmhöhen, immer gleich niedrig längs dem Strome hinkriechend, elende Dörfer, troftlose Bachhäuser, menschenunwürdige Lehmhöhlen, echt flawische Troftlosigkeit. Es war wenig Freude, hier seine Bisitenkarten abzuwerfen. Aber da kam Prahowo und mit ihm die Bahn. Und die Sohen, jest wurden sie anders! Rechts die Beingebirge, links und vor ihm die Gumpfe: Negotin! Und da war's, wo es ganz boje wurde. Er war der kleinen Briide gang nahe gekommen, die über bas versumpfte Flüßchen im Euden der Stadt führte, und ein wahres Feuerwerk von Geschoffen heulte zu ihm empor. Bedächtig warf er eine Bombe, dann noch eine; die Brüde unten rig fich auf. Menschen liefen zusammen, heulten und schoffen, andere



Rächtliche Beschießung eines Fliegers. Rach einer frangofischen Darstellung.



Bilber vom Luftfrieg: Deutsches Maschinengewehr in Tätigkeit gegen einen feindlichen Flieger im bulgarisch-griechischen Grenzgebiet.

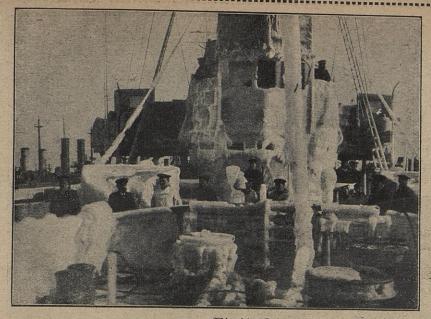
flüchteten, in Saufen, treug und quer über bas Feld wie Safen; ziellos, topflos. Er fah alles unter sich, sah, wie die weißen Tauben von allen Dächern aufstoben und durcheinander schwärmten, wie die Rebhühner aufstanden und Die Sunde wie toll rannten und jafften; und wie im Traum warf er die dritte Bombe da hinunter in all die Angft und But hinein. Da wimmerte das Drahtgetäu hell auf. Eine Berfteifung war zerschoffen; der wirbelnde Propeller schmiß lange Holzsplitter im Kreife herum, der Motor flatschte ein paarmal. Dann schlug es leicht und beinahe fühllos gegen feine Sufte, und heiß tam as an feinem linken Bein beruntergelaufen; freug Teufei, nun war er angeschoffen worden. Wird's was Bofes fein? Weh tat's nicht, aber es hieß ausreißen, hoch in die sichere Abendbläue hinauf. Er riß das Steuer fteil aufwärts, gu fteil im erften Schred, und der Monoplan überschlug fich. Seulender Jubel fam von der Erde, aber der wilde Flieger ließ das Steuer nicht los. Wie jum Sohn für die dort unten gelang ihm, halb aus Zufall, ein Saltomortale in den Lujten à la Pégoud, bann brängte er flacher hinauf. Ein tausend-

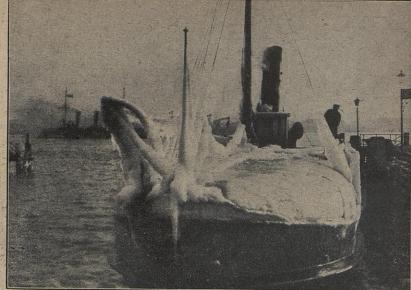


Aus der Luftkriegsbeute-Ausstellung in Berlin: Bon Boelde abgeschoffener französischer Doppeldeder. Aufnahme von Riebide.

stimmiger Butschrei hallte ihm lange, lange in seine Ablerhöhen nach, er aber kreiste immer höher und höher, und bald sangen die Kugeln nicht mehr.

Bas tun? Untersuchen tonnte er feine Bunde nicht. Bar eine Aber zerschoffen, nun, bann wurde er schwächer und schwächer und fiel wie ein todwunder Bogel aus ber Luft. Er dachte all das ganz tuhig und wenig erschrocken durch. Niedergehen konnte er nicht; hier nicht. Sie hätten ihn mit toller Wonne in Stücke geriffen da unten. Er hatte doch fterben oder durchsehen wollen, was er sich vor= genommen; die Brazogracer Briide, die er fprengen wollte, hatte er gar nicht erreicht. Später einmal; jest mußte er zusehen, wie er wieder nach Ungarn hinüberkam. Und verzweifelt hielt er das Steuer feft: gegen Nordweften. -Will denn der Tag fein Ende nehmen? Benn er niebergehen muß, und fie feben ibn, dann ift es um ihn geschehen. In der tiefften Ginsamkeit ber waldigen Planina finden ihn die Tollgewordenen und hehen ihn mit hunden, bis er fich ftellt! Titosch Gabor läßt die eine Sand frei, taftet nach ber Bunde und dann nach feinem großen Kriegsbrowning; eine





Bie die Kriegsschiffe nach der Riicktehr von Fahrten im Winter aussehen. Bereistes deutsches Kriegsschiff.
Bereistes deutsches Torpedoboot.

Phot. A. Kenard.

Reunmillimeterfugel wird wohl für ihn genügen. Aber die lette wird es fein; alle anbern muffen in Feindesleiber schlagen! Und ber Motor wird launenhafter und störrischer, Bündungen segen aus, Bollgas nimmt er nicht mehr, und Tikofch muß droffeln. Da erholt sich der Motor; aber mit der jetigen Tourenzahl tann er wenig Sohe mehr gewinnen. Titofch ftarrt mit glasgewordenen Augen auf bas Barometer. Das fteht, fteigt wohl auch ein wenig. Also geht es doch bergab: Teufel, es geht bergab! - Da ändert Titofch Gabor feinen Entschluß. Borwärts kommt er nicht mehr weit. Rach Ungarn und über die Donau find es freilich nur mehr fünfzig Rilometer. Aber geht er nur ein wenig rechts oder links baran vorbei, fo tann es viel weiter werben, und sein Motor hält vielleicht feine zehn Kilometer aus; wenn er fünfzig in der Stunde fliegt, frant, wie er ift, fo war's noch ein Glüd. Alfo wunderbarenfalls noch eine Stunde bis Ungarn! Das aber geht nicht mehr an. Er fliegt alfo mit gedroffeltem Motor, immer fintend, über die Golobinje Planina, dort, wo fie am öbeften ift und ihn wenige feben. Dann wird er sich immer links halten, soweit die Planina unbewohnt und wild ift, bis zum Beliki Krifch hin, wenn es geht. Golange nur kann er fliegen, als fein Apparat über ber Kammhöhe ber

höchsten Gipfel bleibt. Ift er aber bis auf dritthalbtausend herabgesunken, dann muß er schwenken, die Planina wieder südwärts übersliegen und, auf die Dämmerung trauend, knapp über den Kamm streichen wie ein Sperber, der Sperlinge vom Boden weghaschen will, und sosort hinter dem Kamm niedergehen, wo es am höchsten, einsamsten und ödesten ist. Er hat früher hoch oben einen Jungsichtenhorst gesehen, wahrscheinlich eine Reusaufforstung in einer Staatsdomäne. Nun, in jetziger Zeit ist die Försterei einberusen, und es wird dort einsam sein. Sein Flugzeug soll in die Schonung hineinsahren, wo sie am dichtesten ist; da findet es nicht so bald einer. Und er, er wird dann in der

Reichsbankpräsident v. Havenstein, der seinen 60. Geburtstag seiert.

erbarmungslosen Dede diefer verlaffenen Sohen verreden wie ein wundes Tier. Ober fich ausheilen? Auf eigene Fauft dort oben fein Leben ertrogen wie ein Mann und Räuber der Urzeit? Es zuckt in ihm vor hoffnung. — Und der Motor versagt gänzlich. — Mun fentt er fich über den Ramm hin. Reine zwangig Meter über dem Boden schießt das Flugzeng des Bergweifelten über bie Bafferscheide; bann hat es



Großherzog Ernst Ludwig von Sessen, der am 13. März sein 25 jähriges Regierungsjubiläum seiert. Phot. Hilsdorf.



Das hjährige Schach-Wunderkind Rzeszewski in Warschau, das Partien mit den stärksten Schachspielern spielte, darunter mit dem Meister Aubinstein, der das Kind erst in zwei Stunden besiegen konnte.

wieder Luft unter sich: Abgrund. Tikosch sucht nach der großen Fichtenschonung; er hat sich den Rückwechsel genau gemerkt und findet das dunkle Wirrsal der hunderttausend schwarzgrünen Bäumchen sogleich. Nun gleitet er nahe an der Erde dis hin. Gott erhalte, jest gilt es. Einer dieser sperrigen Wipselkann höher und stärker sein, als er abschähte, und dann überschlägt er sich oder wird gespfählt. Aber es muß, es muß! Und mit zusammengedissenen Zähnen sauft er hinein un das krause, grüne Sträuben und Schnellen der Aeste und Wipsel.

Das Flugzeug neigt sich, bohrt sich krachend weiter, senkt sich abwärts, eine der Tragslächen knarrt, knirscht, knickt tief ein, aber schon ist der ganze Aeroplan im Neze der Bäumchen, die nur zwei Klaster hoch sind, gesangen. Schwer atmend klettert Tikosch hersaus und würgt sich in das unermeßliche Dickicht hinein. Das war auf Leben und Tod gegangen. Und er wirst sich auf die Erde und möchte am liebsten haben, alles wäre schon zu Ende, wie seine Kräste es sind. Eine Weise brüten unsagdare Dumpsheit und Gleichgültigkeit in ihm. Gerettet? Ha, was: jest geht erst die Seize hinter dem gehaßten, slügelslahmen Geier her! Und er ist schwach und

verwundet. Ja: die Bunde. Er öffnet feine Kleider und fieht die linke Seite an; dann lacht er leife und grimmig. Gleich neben ber Diere tam der Schuf von unten, und über bem Bedenknochen fuhr er wieber heraus, gang nahe unter ber Saut; die beiben glatten Schuföffnungen liegen teine brei Boll voneinander. Aber-nur ein wenig weiter nach hinten, und ber wahnwigige, betäubende Schmerz eines Rierenschuffes hatte ihn entnervt. Ein wenig weiter abwärts, und ber Bedenknochen mare gersprengt! Run war's nur das bide Lendenfleifch, von großen Abern ift feine mitgenommen, und die Bunde tlebt fchon feft am Bemb. Er will fie nur oberflächlich reinigen; fie ift ja schon halb verharscht. Und dann kniete der wildeste Leutnant ves

Ungarlandes, Tifolch Gabor, im Fichtengewirre nieber und betete zu einem Gotte, von dem er lange, lange nichts gewußt hatte. *

Bir entnehmen diesen Ausschnitt aus der dramatischen Schilderung eines kühnen Fluges dem ersten Kapitel der Kriegs-Erzählung "Der Flieger" von Rudolf Hans Bartsch, die als "Ulsteinbuch" kürzlich erschienen ist.



Der neue Direktor der Neuen Freien Bolksbühne in Berlin Friedrich Kanßler.

Don den Bühnen

Gzene aus bem luftigen Puppenfpiel "Grey & Co." von Frit von Offini.

Gren gu Delcaffe und ben übrigen:

Gren: Willfommen edle herrn, Gie wiffen ichon, es gilt den Kampf für Zivilisation. Jest wird der deutsche Michel eingekreift,



Delcassé. Figur von Olaf Gulbransson aus dem neuen Puppenspiel "Gren & Co."
Phot. Zander & Labisch.

Ring Edi:

3ch fühle burch Dein Lob mich hoch geehrt. —

Broft, alter Bufenfreund -Ich komm' Dir was — Proft, Satanella, füßes Rabenaas!

Proft, Kitchener, von Dir war's ganz verflucht

scharmant, daß Du mich hier hast aufgesucht!

Ritchener:

Sehr liebenswürdig, doch ich muß gestehn im Grunde ift's nicht allzu gern geschehn.



und was er hat, wird dann von uns verspeift, fo will's das Testament des menschenliebenden

Rönig Edward VII.,

und diden Eduard des fieben-

Delcassé:

Hurra, jest raubt Marianne sich, die flinke des Rheines Ufer, wenigstens das linkel

Gren:

Gemach, Ihr Herr'n, nur nicht gleich überkochen -



Bom Rriegstheater in Laon: Erich Rauch (vom Stadttheater Plauen) als Apotheter "Söhse".

Szene aus dem Bühnenftud "Unna-Liefe" in der Aufführung des Kriegstheaters in Laon. Sämtliche Personen (auch die Frauer-rollen) werden von Feldgrauen dar-gestellt.

(Bon links nach rechts: Paul Müller, Chemnis, Willy Sieker, Bielefeld, Arthur Seibel, Leipzig.)

wir haben auch noch andern was versprochen!

(Rönig Eduard in der Solle mit Pluto, Ritchener und Satanella, ber höllischen Rokotte, am Spieltisch.)

Bluto:

Du warst von je mein wack'rer Lieblingssohn, gefielft Du mir auf Erden wan delnd schon, erkenn' ich jeht erft Deinen vollen -- Wert.



Lisa Beise in der Titelrolle der "Tollen Komteß" in dem neuen Schwant des Berliner Theaters in Berlin Phot. Berl. Ill.-Ges.

Die "Berliner Illustrirte Zeitung" erscheint wochentlich einmal. Zu besiehen durch jede Postanstalt, laut Postzeitungsliste; ferner durch jede Buchhandlung und durch jede Ullstein-Filiale für 1,30 Mt. vierteljährlich (5,20 Mt. jährlich, 45 Bf. monatlich). Einzelnummern find für 10 Bf. in allen Buchhandlungen und Zeitungsvertaufsstellen erhältlich. Anzeigen Mf. 6.00 die 5-gespaltene Nonpareille-Zeile. Berlag Unstein & Co. Berlin. Redaktion und Geschäftsstelle Berlin SW, Kochstraße 22/26.

EINE JUNGE DAME VON WELT



ROMAN VON FEDOR VON ZOBELTITZ

Amerikanisches ,Copyright 1917, by Ullstein & Co.

as Fräulein von Berg hatte die Scheibentafel an den Nagel gehängt, der in den Stamm der großen Silberpappel auf der Schloßwiese getrieben worden war. Num stellte sie sich mit dem Nücken dicht an den Stamm, während sie ihr kleines Tesching wie ein geilbter Feldsoldat schulkerte, und marschierte hierauf in der Richtung nach dem Ministerpalast

genau fünfundzwanzig Schritte vorwärts. Dann machte sie auf ihren absahlosen weißen Schuhen eine forsche Kehrtwendung, legte im selben Augenblick die Büchse an die Bange und drückte den Hahn ab. Die Kugel schlug ein Loch in das Zentrum der Scheibe. Das Magazin des Teschings enthielt noch vier Geschosse. Gunde von Berg sehte nicht ab. Sie schoß fünsmal hintereinander, das rechte Auge ein wenig zugekniffen, den Kopf leicht seitwärts geneigt, mit angehaltenem Atent. Die Bluse straffte sich über der Brust, unter dem hellen Kleide zeichnete sich die Rundung des Knies am vorgeschobenen Bein ab. Ein sich fräuselndes Strähnchen Kres buttergelben Haares siel in die Stirn, sast den Brauen, die so dunkel waren wie ihre Augen.

Dann schulterte sie ieder das Tesching und sprang an die Pappel zurück. Besriedigt schaute sie auf die Scheibe. Genau in der Mitte saß die erste Augel; ringsum hatten die vier anderen Geschosse eingeschlagen. Das Schwarz des Zentrums war ein klaffendes Loch geworden.

Der rölliche Kiessand des Weges knirschte. Der Minister schritt ben Pfad hinab und trat auf das geschorene Wiesengrün, als er seine Tochter sah. Er wiegte seine große, vierschrötige Gestalt in der ihm eigentümlichen Bewegung start in den Hüften und hatte die Hände auf den Riiden gelegt. Er war barhäuptig, doch schon zur Sitzung angekleidet. Er trug sich selten anders als in dem langen schwarzen Schofrock, der nach unten zu wie eine Glode geformt war und eine hochgeschlossene, grauseidene Beste sehen ließ, über deren stumpfen Glanz eine um den Hals geschlungene, goldene Uhrkette von altertiimlicher Arbeit fiel. Wie er so daherkam, mit der über einem loderen Rragen nach Batermörberart äußerst sorgfältig gebundenen, breiten, schwarzen Krawatte, die im schmalen Westenausschnitt von einem Ring mit einem blutroten Karneol zusammengehalten wurde, hätte man ihn wohl eher für einen seßhaften und soliden hanseatischen Kaufmann halten können, als für einen geschmeibigen, in allen Sätteln sich rasch zurechtfindenden Diplomaten. Er konnte den Mynheertypus noch immer nicht verleugnen. Sein breites, glatt rasiertes Besicht war ungemein charakteristisch in der kräftigen Buckelung der Stirn und in seiner malerischen Tönung, die alle frischen Farben eines lebensfrohen Geniegertums widerspiegelte. Rur die klugen, grauen Augen waren gewöhnlich ein wenig verschleiert, gleichsam in Dunst getaucht oder wie leicht verhängt. Aber sie fonnten doch auch aufbligen und im zorn ihre Funten sprühen, wenn der Minister sich im Landtag auf die Feindesseite wandte. Und er hatte viele Feinde in dem kleinen Staate.

"Hallo, Papa," rief Gunde ihm entgegen. "Komm her und fieh Dir die Scheibe anl Schuß um Schuß hat gesessen. Halte einen Apfel in der

erhobenen hand — ich wette mit Dir, daß ich ihn treffe. Ober haft Du Angst, ich könnte Dir einen Finger verleten?"

Der Minister biidte sich. Drei Bäume mit Goldrenetten standen auf der Wiese und dehnten ihr fruchtbeladenes Geäst. Im Grase darunter lag eine Anzahl gelbgetuschter, auf der Gonnenseite strahlend roter Lugliger Alepsel, die der Gärtner noch nicht aufgelesen hatte. Der Minister nahm eine der Früchte und behielt sie einen Augenblick in der hohlen Hand. Er war eine starte, fleischige, gut gepflegte Hand, die wohl auch kräftig zufassen konnte; dennoch zitterte sie.

Gunde fah es.

"Bater, was ist Dir?" fragte sie und schaute ihm aufmerksamer in das Gesicht. Irgend etwas in diesem Gesicht gefiel ihr heute nicht: ein grauer Unterton, ein flackerndes Muskelzucken, eine Schwere des Blicks.

Doch er lachte.

"Probier's mit dem Apfelschußl" sagte er. "Ich kenne Deine sichere Hand und fürchte mich nicht. Soll ich mich wie Tells Knabe hinstellen, den Apfel auf dem Kopf? Tells Junge hatte vermutlich einen Wuschelkopf, de lag der Apfel seit. Ich habe einen Kundschädel, so blank wie eine Billardtugel, da wird der Apfel herunterrollen, wenn ich auch sonst nicht mit der Wimper zucke."

"Behalt' ihn in der hand," rief Gunde. "Pass' auf — so..." Sie legte die Frucht in des Baters hand und wendete sie, so daß die gerippte Kelchwölbung über die geschlossenen Finger ragte. "Aun halte ihn hoch," wünschte sie, sud ihre Büchse und sprang wieder zwanzig Schritt zurück.

Als sie sich umwandte, sah sie den Bater vor der Scheibe am Stamme der Silberpappel stehen. Aber er hielt die Hand mit dem Apfel nicht in die Höhe, sondern dicht vor die rechte Wange.

"Bollen sehen, wer bessere Nerven hat, Du ober ich," sagte er lächelnd. "Schieß los, wenn Du Mut hast . . ." Nun zitterte seine Hand nicht mehr.

Gunde legte wahrhaftig an. Sie war sich völlig sicher, daß die Kugel den oberen Teil des Apfels zerschmettern würde, ohne Wange und Fingerspize zu verlehen. Sie traf unfehlbar. Sie traf wie eine berufsmäßige Kunstschühr. Sie kniff wieder das rechte Auge ein wenig zusammen. Dann setzte sie die Büchse ab.

"Nein," fagte fie, "das ware ein frivoles Spiel."

"Barum?" fragte ber Bater.

"Man muß auch mit Zufällen rechnen."

Er ließ den Apfel fallen. "Du hast doch empfindlichere Nerven als ich," sagte er. "Wenn Du auf mich anlegst, vibriert nichts an mir. Die vergifteten Pfeile im Landtag sind ungleich schlimmer."

"Richtig," rief sie und trat näher, "Du hast eine harte Sikung vor Dir. Bas ist es gleich?"

"Die neuen Kasernen. Aber man macht mir ja immer Opposition."

Ihre linke Schulter zuckte. "Diese Bande. Warum befehdet man Dich so leidenschaftlich?"

"Es ist der Zusammenstoß zweier Belten, die nebeneinander nicht leben können. Der Rampf macht müde, Gunde."

"Du wolltest schon vor zwei Jahren den Abschied nehmen. Damals sprachen wir darüber. Bir wollten das Klatschnest aufgeben und nach Berlin ziehen. Es ist immer noch Zeit dazu."

Ein großer Molossehund, wollhaarig mit faltigem Kopf, jagte über den Rasenplan, sprang jaulend an Gunde in die Höhe und schmiegte sich dann an den Minister.

"Rein," antwortete die Erzelleng, "die Zeit ift porbei."

Er fah ben Diener ben Beg hinabschreiten.

"Ift ber Wagen da?" rief er ihm entgegen. "Jawohl, Euer Erzellenz," entgegnete Holbach und blieb stehen.

"Gut — ich komme . . . " Er umarmte seine Sochter . . . "Was machst Du am Bormittag, Gunde?"

Sie lachte. "Ich habe unmenschlich zu tun — wie immer," rief sie. "Um elf Tennis, vorher wollte Madame Jeanne kommen, nachher muß ich zur Barring. Ich habe noch kein Serbstkostüm, Ezzellenz Bater. Ich bin völlig abgerissen."
"Das kenn' ich an Dir. Wenn ich Deine Schnei-

"Das kenn' ich an Dir. Benn ich Deine Schneiberrechnungen zusammenbinden lasse, würden sie den Umfang eines Konversationslegikons einnehmen. Adjö, Gunde."

Er tilste sie noch einmal auf die Stirn. Er sah auf dem roten Kiesplat vor der Beranda, da wo die Sonnenuhr stand, einen Herrn mit bligblandem Jylinderhute und einer Altenmappe unter dem Arm auf und ab gehen. Das war der Kammerjunder Baron Feßler, sein Ministerialsekretär; der wartete schon auf ihn.

Sunde schaute dem Bater nach. Er schritt hüftenwiegend über den Rasen. Er war ein Riese mit breiten, edigen Schultern, als stedten Achselstücke unter dem Rocke. Die mächtige Figur hob sich schwarz vom Glanze des herbsttags ab. Als er auf ben Weg trat, wandte er sich noch einmal und winkte mit der hand.

Gunde winkte zurück. Der Molosser hatte den Bater begleitet, doch nun blieb er stehen, schaute sich unschlüssen nach Gunde um und jagte dann wieder zu ihr. Sie hob den Apfel auf, der noch unter der Scheibe lag, und ließ den Hund apportieren. Dies wiederholte sie mehrere Male, die es ihr langweilig wurde.

Sie liberlegte, was sett zu machen set. Zur Tennispartie war es noch zu früh. Es war heute auch nicht viel los auf dem Plate. Wister Graig war abgereist, Graf Goeler auf Urlaub, der kleine Bittmann hatte sich den Fuß gebrochen. Langweilig. Aber sie bedurfte der täglichen sportlichen Ausarbeitung. Nerven, Sehnen und Muskeln wollten ihr Necht haben. Sie entsann sich auch: Konsul Brandt hatte sie zu einem Match aufgefordert. Er war der beste Schläger in der Stadt; dem wollte sie einmal heimleuchten.

Nun durchflog sie das Programm des Tages. Borläufig mußte sie auf Madame Jeanne warten, die Hatten stite mehr — aber ein Duhend lag in den Schränken. Zum Tennis war sie sertig angekleidet. Dann Besuch bei der Barring, der großen Schneiderin, die mit ihren Pariser Modellen schon vorgestern heimgekehrt war. Das war wichtig. Sie wollte sich den Hos nicht zuvorkommen lassen; die Damen aus dem Schlosse waren immer slink hinterher, wenn sie neue Modelle witterten. Also die Barring. Bei ihr konnte man dis zum Frühstück bleiben. Die Rammer tagte heute sicher dis zum sprühstück desien. Die Rammer tagte heute sicher dis zum Frühstück; dassit hatte sie Aliz Kremser eingeladen, die immer den neuesten Klassch zu erzählen wußte. Aliz Kremser wollte ihr auch eine Stunde sigen; das Bild wurde nie sertig und sollte doch auf die Oktoberausstellung dei Weingärtner am Großen King. Um sünf wollte Kittmeister von Hartmann sie zu einem Spazierritt nach der Buschmühle

abholen. Dann Mittagessen mit Bater, dann Oper. Da mußte sie hin. Prinzessin Friederike hatte sich angesagt und würde sie sicher in ihre Loge besehlen. Das gab wieder Aerger und Eifersucht bei den Töchtern des Oberbürgermeisters und bei den hochnäsigen Zwillingen des Intendanten. So war der Tag totgeschlagen.

Gunde stellte ihr Tesching neben den Patronentasten an den Stamm der Silberpappel, psiff dem
Molosser und schritt tieser in den Park. Es war dies
eine berühmte Gartenanlage, die wie der Palast des
Ministeriums im Baedeter mit einem Stern bezeichnet war. Ein reicher Italiener war zur Barockzeit
hierher verschlagen worden, hatte an dem kleinen
Fürstenhose freundliche Ausnahme gesunden und seinen ästhetischen Launen mit freigebiger Hand die
Zügel schießen lassen. Er starb als vereinsamter
Junggeselle und hinterließ das Schloß dem Herzog;
als sogenanntes Prinzessinnenhaus wurde es lange
Jahrzehnte von den Prinzessinnen der Nebenlinie bewohnt, später an den Fiskus versauft und in das
Ministerium für innere Angelegenheiten verwandelt,
behielt aber nach seinem Erbauer den Namen "Palast
Baldassano" bei. Im Laufe der Zeit hatte der Part
viel von seinem Barockgepräge verloren, aber er gewann dassür an natürlicher Schönheit, je üppiger er
aus seinem Stissleide herauswuchs.

Gunde war in einer Allee von Weißbuchen stehengeblieben. Sie hörte die Stimme ihrer 80fe.

"Gnädiges Fräuleinl" rief das Mädden.

"Ja, Anna — was gibt's?"

Die Zofe lief rasch atmend die Allee hinab, das Gesicht gerötet vor Aufregung, das helle Perkalkleid mit den hüpfenden Schattentupfen der Bäume übersät.

"Madame Jeanne ist da, gnädiges Fräulein," sagte sie, "mit zehn Kartons — sie hat eine ganze Ausstellung von Hiten mitgebracht."

Die Zose lächelte glücklich, und ihre Augen strahlten. Sicher hatte sie schon einen Blick in die ver-







Echt Silber, 800 gest, schwere Ringe ff. Email., Silb., eingel. ff. Emaile. M. 2.— Rose, ff. Email. gem. M. 2.50 ff. Armierungssold. M. 3.25 Wiederverkäufer sowie Sammelbestellungen Rabatt. Porto 25 Pf., Feld 10 Pf. gegen Einsendung des Betrages. Kriegsschmuck sowie Uhren und Feld-

Preisilisten. Jakob Fischer, Pforzheim H.

Malen und Zeichnen

etlernt man ohne Aufgabe des Berufs, ohne Wechsel des Aufenthalts und ohne Einschaftung der sonstigen Pslichten nach unserem neuartigen, ersolgreichen und glänzend begutachteten Lehrsyllem. Trozdem personlich ein Lehrer ober Künstler nicht in Anspruch genommen werden braucht, anterliegen die anzuserigenden Studienardeiten, die im eigenen heim während der freien Zeit erledigt werden sonnen, dennoch einer städigen Korreltur durch Künstler. Nach ersolgtem Studium bestehen gute Aussichten auf gesingstringende Beschäftigung. Verlangen Sie tostenloch ausführlichen Allustrierten Prospets

Mal-u. Zeichen-Unterricht C.m.b. S. Berlin 20. 9. Bur Ha. Sinffrage 12

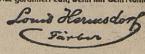
Berlin W. 9, Bur A a., Linistruße 12.

Hermsdorf-Schwarz

I sides beste

Diamantschwarz für Strümpfe, Handschuhe, Trikotegen, Strick-, Stick- u. Webgarne

Nur garantieri edit, wenn mit dem Namen



geslempeli.

Louis Hermsdorf, Chemnitz Größte Schwarzfärberei der Weit

Man verlange in Geschäften nur "Hermsdorf-Schwarz"







b. Saalfeld in Thüringen.
Aeußerst wirksam!
— auch im Winter.
und Schroth-Kuren.
Sorgsame Verpflegung.

Faltenlos" dese verhüter und beschigt Estige Runzeln
und Falten der Silro und verleiht jugendliches
Aussehen. Preis M 2.75

Endlich" hebt die gesenkten Gesichtsmassen und beseitigt das unschöne Doppelkinn. Preis M. 2.75

Hertha" beseitigt die starken, teilweise sehr häßlichen Fleischmassen der Wangen und gibt dem Gesicht weichere Linien. Preis M. 2.75 Diskreter Versand

Frau TH. FISCHER BERLIN-WILMERSDORF 88 Detmolder Straffe 10. Fernspr. Uhland 4873



borgemen Schönheiten ber Kartons geworfen. Sie war auch eine Evatochter.

Aber nun widerstrebte es Gunde, sich der Bewegung der Eitelkeit einzufügen. Sie blieb fühl.

"Ich habe jest keine Luft zur Besichtigung," antwortete sie, "Madame Jeanne soll die hite dalassen."

Anna war sehr bestürzt. "Aber, gnäbiges Fräulein," sagte sie, "Madame Jeanne wird sie brauchen." "Dann soll sie die Pracht wieder mitnehmen," entgegnete Gunde und schritt ruhig weiter.

Die Zofe blieb noch einen Augenblick stehen. Ihre runden Achseln zuckten. Sie kannte die Launen ihrer Herrin. Mal so, mal so. Sie riß einen Grashalm aus, zerkaute ihn zwischen den Zähnen und ging zurück.

Gunde bog in einen schmalen, von Tagusheden umsäumten Seitenpsad ein. Sie ärgerte sich. Sie hatte das brennende Berlangen, die neuen Hite zu sehen. Aber sie wollte nicht Stlavin eines kleinlichen Empsindens sein und es vor der Zofe nicht preisgeben. Sie unterdrückte ihre Begierde, sie schob sie auf.

Langsam schlenderte sie den Taxusweg hinab, schaute dabei in die Luft und stählte die Augen im Blau des Himmels. Ueber dem gerade geschnittenen Schwarzgrün der Hecken wiegten sich Wipfelkolosse. Der Blid Gundes tauchte in das Blütengewirr alter Eichen, glitt über die geborstene, sahl gesärbte Rinde der Platanen, stieg zu der Höhe der Ulmen auf, versant in dem helleren Laub der Erlen und Birken.

Dann umwehte es sie wie Weihrauchbuft. Ein Lärchenhain klomm über eine gelinde Anhöhe, eine jüngere Anpflanzung auf dem Grunde zerstörter Grotten und Muschelbauten, die der Zeit nicht hatten trohen können. Gunde schritt jeht rascher vorwärts; sie wollte die Schwäne süttern, kam aber auf einen anderen Gedanken, bei dem sie so heftig erschrak, daß sie die Augen weitete und die Lippen ein wenig öfsnete. "Donnerwetter," sagte sie leise. Sie hatte den zärtlichen Brief des Prinzen in den "Idylls of the king" liegen lassen!

(Fortsetzung folgt.)

Der Fall Deruga Roman von Ricarda Huch

17. Fortsetzung und Schluß — Rachdrud verboten.

Amerikanisches ,Copyright 1916, by Ulletein & Se.

d) glaube Ihnen," sagte Deruga, "aber vielleicht können Sie sich nicht in meine Lage denken."

"Es ist natürlich," sagte die Baronin, "daß ich zunächst die meine und die meines Kindes empfinde. Daß eine Mutter ihre Tochter nicht gern einem um so viel älteren Manne gibt, das versteht sich wohl von selbst. Benn ich mich trozdem entschlossen habe, Ihnen von dieser Reigung zu sprechen, so geschah es, weil ihre Stärke und unschuldige Zuversicht mich rührten und mir den Glauben erweckten, es könne doch vielleicht — wie man so sagt — Gottes Wille sein. Dazu kommt freilich, daß ich mich davor sürchte, das Kind leiden zu sehen."

"Wirkliches Leiden," sagte Deruga, "würde ihr die Erfüllung ihres Bunsches bringen. Sie kennt mich nicht. Und auch Sie, Baronin, kennen mich offenbar nicht genügend."

"Wäre es nicht am besten für Sie," sagte die Baronin, liebevoll, dringend, "wenn Sie Ihr Leben mit einem jungen, reinen, vertrauenden verbänden?"

"Wenn ich stark wäre, ja," sagte Deruga. "Aber da ich schwach bin, bleibt mir nur der andere Beg, daß ich sortgehe."

Etwas in seinen Mienen oder im Ton seiner Worte machte, daß die Baronin ihn plöglich richtig verstand. Ihre Hand, die auf der Lehne seines Stuhles lag, zitterte, und sie wurde bleich.

"Es ist entsehlich, mir das zu sagen," stöhnte sie, die Augen schließend und den Kopf zurücklehnend.

"Richt fo fehr," fagte Deruga, "ich hätte es nicht

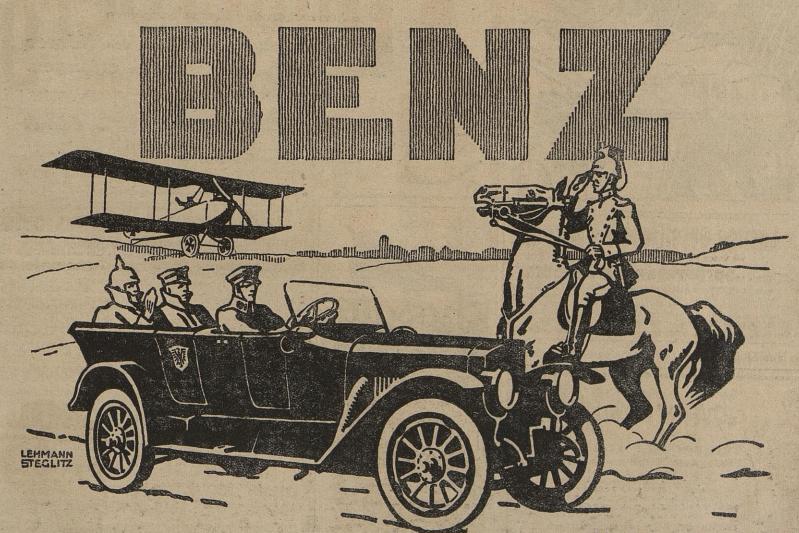
gesagt, wenn ich nicht wißte, wie verständig Sie sind. Ich will Ihnen gestehen, als mich Ihre Augen zum ersten Wale mit einem Blick trasen, der aus Abneigung und plöglich erregter Zuneigung gemischt war, wurde eine starke Begierde, zu seben, in mir wach, wie ich sie jahrelang nicht empfunden hatte. Der Reichtum, der mir in den Schoß gesallen war, bekam nun plöglich doppelten Wert sür mich: Bon ihm getragen, wollte ich seben um jeden Preis, was sür Opser es auch kosten möchte, leben, um ungeschränkt zu genießen. Wer weiß, wie es gekommen wäre, wenn der gute Dr. Bernburger nicht den Brief meiner armen Warmotte gesunden hättel"

"Da verblafte die neue vor der alten Liebe," sagte die Baronin leise.

"Sie mögen es immerhin so ausbrüden," sagte Deruga. "Bom Finger der Erinnerung berührt, stieg die göttliche Zeit vor mir auf, die mir einmal geschenkt war. Ich sah, wie salsch, zerbrechlich, alltäglich und ekelhaft alles das war, was mich glänzend und genußreich umgaukelt hatte, verglichen mit der Seligkeit, die ich empfand, als ich meiner armen, kranken Marmotte den Tod gab. Mir schmeckt Eure Zeit nicht mehr nach jenen ewigen Augenblicken."

"Bielleicht," sagte die Baronin zögernd, "könnte Mingo Sie umstimmen, wenn sie zu Ihnen käme."

"Das wäre zum Unglück für uns beibe," sate Deruga. "Lassen Sie dem Kinde eine schöne, heilige Erinnerung, die vielleicht einmal dunkle Stellen des Lebens verklären kann. Mich beglückt der Gedanke, daß sie ein undeslecktes Bild von mir in liebevollem Serzen festhält. Bersprechen Sie mir, es nicht zu zerstören, Baroninl"



AUTOMOBILE v. FLUGMOTOREN

"Es ist ja mir so teuer wie ihr," sagte sie mit erftidter Stimme. Sie briidte bas Safchentuch an bie Augen und faß ihm lange ftumm gegenüber. Plöhlich tam ihr inmitten verworrener Gefühle und Gedanken ein Einfall, dem nachgebend fie fich schnell aufrichtete und fragte: "Und die verhängnisvolle Erbschaft? Was wird aus der, wenn Gie - fortgehen?"

Deruga lachte. "Wahrhaftig, Baronin," fagte er, "wenn Gundel Schwertseger nicht wäre, würde ich fie Ihnen von Herzen gönnen. Aber, sehen Sie, Gundel Schwertseger kommt das Gelb eigentlich zu, weil die Marmotte es ihr zugedacht hatte, und weil fie es in ihrem Sinne anwenden wird. Und um mich hat sie es verdient, das treue, tapfere Herz, obwohl ich ihr einmal bose war, weil sie mich zu hart beurfeilte. 3m Grunde galt mein Born nur ihrer Unbeftechlichkeit."

"Ach," fagte die Baronin schmollend, "Sie und bas Fräulein Schwertfeger gehören zu den Leuten, Die nur ein Berg für die Leiden ber Armen haben. Glauben Sie mir, verhaltnismäßig bin ich armer als die ärmste Taglöhnersfrau."

"Ja, aber nur verhältnismäßig," lachte Deruga. "Run, laffen wir das," fagte die Baronin, "nur um eines bitte ich Sie: Lassen Sie die Nadel, den Mohrentopf, den Sie in der Krawatte tragen, nicht in fremde Hände fallen!"

"Sie follen ihn als Andenten erhalten," fagte Deruga, "wenn ich meine Reise antrete. Machen Sie fich aber niemals Gedanken, Baronin, als hätten

Sie den Aufbruch verschuldet! Schon oft, lange vor Diefem Prozef, habe ich die Absicht gehabt, diefe obe Station zu verlaffen, wo ich mich ebenso langweilte wie Sie in Ihrer Che. Bielleicht erinnern Sie fich, daß ich einmal, im Anfang ber Berhandlungen, erzählte, wie ich fortgereift und aufs geratewohl querfelbein gegangen fei, um irgendwo draußen in der Einsamkeit wie ein Tier zu fterben. Das war teine Erfindung, wenn es auch nicht gerade an dem Tag vorgefallen war."

Die Baronin war aufgeftanden und hiet ihm Bögernd die Sand hin. "Lieber Doktor," fagte fie, "alles, was Sie mir eben fagten, war der Ausdruck einer Stimmung, die nach den vorausgegangenen Eindrücken erklärlich ift, die aber vorübergehen wird. 3hre gahlreichen Freunde werden darauf hinzuwirken suchen, und ich bin überzeugt, schon morgen werden Sie irbischer, menschlicher empfinden. Ich mare nicht imftande, Ihnen Lebewohl zu fagen, wenn ich nicht fest darauf rechnete."
"Riff bie Sand, Baronin, und grufen Sie

Auf der Treppe jog die Baronin einen Spigenfcleier aus der fleinen Sandtafche, die fie in der Sand trug, und band ihn vor ihr Gesicht, über das unaufhaltsame Tränen floffen. Erft nachdem fie eine Beitlang in ben entlegenen, einsamen Strafen biefer Gegend auf und ab gegangen war, verfiegten fie und vermochte fie fich gu faffen. Rach Saufe gu geben, fühlte fie fich immerhin noch nicht fähig, und beschloß, auf Umwegen in die innere Stadt gurudgutehren.

Der Gedanke an Paris hatte etwas Befreiendes für sie. Auf der neuen Gzene, dachte fie, mutben neue Auftritte mit neuen Gindruden tommen und fie heilen; denn fie bedürfte es doch mehr als Mingo. Ja, für Mingo war es gut so, das fühlte sie mit jedem Augenblick beutlicher. Dies Erlebnis hatte ben Boden ihrer Geele erft lockern muffen, ber fich bisher vor der Liebe verschloffen hatte. Es lag jest nur an ihr, fich eine reiche Ernte für die Butunft gu

Sie dagegen, so dachte die Baronin, hatte einen dürren herbst und einen öben Binter zu erwarten. Es schauderte sie, und sie zog das Belggehänge, das fie an den fühlen Frühlingstagen noch trug, bicht um sich zusammen. Gab es denn irgendwo auf Erden die göttliche Zeit, das himmlische Klima, wovon Deruga gesabelt hatte? Uch, mit was sür fremdartigen Gedanken hatte er fie geftort! Rein, das Berstiegene und Ueberschwängliche hatte sie sich immer ferngehalten und wollte es auch fünstig tun. Als fie im Sotel ankam, ftromte ihr Befen einen so frischen Reisemut aus, daß ein wenig davon auf Mingo überging.

Ein paar Tage später erhielt sie in Paris ein Patetchen, in dem Derugas Radel mit dem Mohrentopf war. Ihre Augen wurden fencht, aber sie verbarg das Kleinod schnell in einer Schatulle, wo sie ihre Roftbarkeiten zu verschließen pflegte, um es erft bann wieder hervorzunehmen, wenn ihr Berg gang ftill und ficher geworden ware.





Lustige Gesellschaft steckt an

. "Sprühregen des Humors"







Briefkasten.

3. M. Der Kreuzderg in Berlin ist leines-vegs vulkanischen Ursprungs, vielmehr ist er als eine Ablagerung aus der Leit der Ber-elessicherung der Rordbeutschen Tiesebene anzu-schen. Die Kuppe des Kreuzderges am Kusie des Denkmals liegt 66,11 Meter über dem Spiegel der Kordse und 29 Meter über dem Griegel der Kordse und 29 Meter über der Kreuzdergsträße, in der die Höhenmarke am Hause Nr. 16/37, 318 Meter ausweist. Früher hieß der Kreuzderg der "Runde Beinberg" und war dis 1718 in königlichen Besis, bald dar-

auf erward ihn ein föniglicher Weinmeister namens Göhe. Dessen Nachsommen verlauften 1813 die höchste Spike des Berges nehft einer Aufahrstraße an den Kiefus aur Ausstellungen Der Grundsein an diesem wurde im gleichen Jahre gelegt; dei der Einweihung, die am 30. März 1821 erfolgte, erhielt der Berg den Namen Areuzderg. Das gußeistene Denkmal ist 18,4 Weter hoch; die daran angebrachten Genien tragen die Zige deslannter Personen aus den Kreiheitskriegen, wie Wilchen, Pitigs vort, Alexander I., Königin Luise, Krinz milhelm von Kreuzden, Prinz von Kessen-Homburg usw. 1878-79 wurde das 120 000 Kilogramm ichwere Denmal um 8 Weter

gehoben, ba es gang hinter ben herangemachfe-nen Baumpflangungen verschwunden mar.

Geschäftliche Mitteilungen.

Das Technikum C.A. ist eine höhere technische Lehranstalt unter Staatsaussicht und umfaßt Ingenieur. Sechniker und Werkmeister Ubreitungen sitr Maschinenbau und Cleftrotechnik, sowie besondere Abteilungen sitr Automobilbau, Papiere, Gas- und Wassertechnik. Dazu kommen eine Lehrwertstätte, slint reichhaltige Laboratorien, verschiedene Sammlungen,

eine Bibliothet u. a. m. Das Sommer-Halb-jahr 1917 beginnt am 17. April, der unentgelt-liche Borbereitungsturfus für das erfte Semester am 22. März. Aussilheitighe Programme ver-sendet das Sekretariat des Technikums kostensos.

Der Wiesbadener Tancré-Inhalator hat sich, wie über 20 000 Zeugnisse beweisen, wirfungsvolf bewährt, sowost als Schuhmittel gegen Ertätung und Katarrhe der Alimungsorgane wie als außerordentlich Hellung besördernd. Kähere Auskunft erteilt gern kosenson und ohne Kausawang die Firma Carl A. Tancré, Wiesbaden H. D. D.



rztlicherseits wirdmelne Schälkur als das Ideal aller Schönheits-

das Ideal alier Schönheits-mittel
empfohlen. Unmerklich, d. h. ohne
Mitwissen Ihrer Umgebung beseitigen
Sie durch meine Schälkur die Oberhaut mit allen Unreinheiten und sämtlichen Teintiehlern, wie: Mitesser,
Pickel, großporige Haut, Röte,
Sommersprossen, gelbe Flecken etc.
Die neue Haut erscheint

in wunderbarer Reinheit, in wunderbarer Reinheit, ingendfrisch undelastisch, wie man sie sonst nur bei Kindern antrifft. Die junge Haut ist straffer und elastischer als die frühere, weshalb meine Schälkur vorzüglich auch dort angewandt wird, wo es sich um schlaffe, weike Gesichtspartien und dadurch entstandene Altersspuren, wie: Falten, Runzeln etc. handelt. Preis M. 12.—. Porto 60 Pf. Versand diskret gegen Nachnahme oder Voreinsendung.

Schröder-Schenke, Berlin 12, Potsdamer Str. M. 26b (in Wien: 12 Wollzeile M. 15/14) Neu erschienen / 151.-165. Tausend Ladenpreis 50 Pfg.

130 Seiten lehrreicher Text:

Rezepte, Tabellen, Gutaditen, praktische Winke für Negativ wie Positivprozeß, für Tageslicht wie Blitzlichlphotographie, für Fachleute wie Amateurphotographen

Ausgezeichnete Bilder, Preisanhang für

Platten, Filmpacks, -Rollfilme,-Belichtungstabellen "Agfa" - Entwickler, — Hilfsmittel - Blitzlichtartikel

"Agfa", Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin SO 36



Unzerbrechlich!

Hell leuchtende Zahlen

Armeeuhren

Preisliste kostenlos. Versand p. Nachnahme ins Feld nicht zu-lässig. Nur Voreinsendung des Betrages. Garantie für Ankunft im Felde.

Deutschland Uhren Manufaktur Leo Frank Berlin SW 19, Beuthstr. 4, Fabrikgeb. rechts





Diese mit zahlreichen interessanten Abbildungen verselnene Broschüre zeigt, wie jedermann innerhalb kürzester Zeit seinem Körper Gesundheit, Kraft und Schönheit verschaften kann. Besonders lesenswert für alle, die sich auf die Strapazen des Feldzuges vorbereiten wollen. Spezialangebott Jeder Leser, der sofort schreibt, erhält ein Exemplar kostenlos und portofrei zugesandt, Sandow-Gr ffapparate-Gesellschaft, Berlin 100, Lützowstr. 102

schöne Ungenbrauen bichte. Wimpern schattigo

ausbrudevolle Schönheit burd Reichel's Planiol Extrait, fanelles Wachstum, bewirfender und gange lid unschählicher Pflanzensaft. Klaiche Di. 2 50. Olio Reichel, Berlin 28, Elfenbahnstraße 4.

Photo-Haus Wiesbaden B Beste und billigste Bemagaquelle für solide
Photogr. Apparate in
einfacker bis feinster
Ausführung u. sint i. Bedarfesrtikel.
Jilustr. Preisliste Nr. 11 kosteni.
BirekterVersand nach allen Welttellen



schweres
Sprechen
gründlich
Zu beseitigen! Aber wie? Auskunft gibt
O.Hausdörfer,Breslau 18, WilhelmsruhA.31. ******************



Beinkorrektionsuppurut Segensreiche Erfindung Kein Verdeckapparat, keine Beinschienen. Unserwissenschaftl, feinsinnig kon-

Unser wissenschaftl, feinsinnig konstruierter Apparat heilt nicht nur bei jüngeren, sondern auch bei älteren Personen unschön geformte (O-u, X-) Beine ohne Zeitverlust noch Beruistörung bei nachweislichem Erfolg. Aerztlich im Gebrauch. Der Apparat wirdin Zeiten der Ruhe (meist vor d. Schlafengehen) eigenhänd, angelegtu, wirkt auf die Knochensubstanz u, Knochenzellen, so dass die Beine nach und nach normal gestaltet vorden bestehen Erfolge. Beine nach und nach normal gestalitet werden, bequem im Felde zubenutzen, da sehr leicht (1¹₂-2 kg) u. in wenigen Augenblicken ann, abgelegt werden kann, Verlangen Sie geg. Einsendung von 1 M. od. in Briefm. (Betrag wird bei Bestellung gutgeschrieb.) unsere wissenschaftl, (anatom.-physiol.) Broschüre, die Sie überzeugt, Beinfehler zu heilen. Wissenschaftl. orthopäd. Versand "Oasale" Arno Hildner, Chemnitz52, ZachopauerSt.2 riegs-Briefmarken der Zentra mächte

Preisliste kostenfrei. Bar-Ankauf von Sammlungen. Max Herbst, Markenhaus, Hamburg 49.

Inseratenschluss: 18 Tage vor Erscheinen Mittwochs.

direkt von us.

zu Originai-Preisen

100 Zigaretten Kleinverk, 1,8Pi, 1.60

" 3 " 2.30

2.50 . 2.50 100 100 4,2 , 3.20 6,2 ,, 4.50

Versand nur gegen Nachnahme
von 100 Stück an.
Zigarren 100.- ble 200.- M.p. Mille.
Goldenes Hans Zigarettenfabrik 8. m.
KÖLN, Ehrenstrasse 34.
Telefon A 9068.

u, fr. ill. Liste üb.
Gummi-Strümpfe,
Bruchbänder, Verbandsstoffe, Haus- und Toll et to bed arf
A. Maas & Co., Berlin 23, Markgrafenstr. 84.



Preisliste umsonst. — Auswahl ohne Kaufzwang. — Kriegsmarken der Zentral-mächte. — Weltgeschichtliche Erinnerung. 25versch. Kriegsmarken den M. 3. — 45versch. Kriegsmarken Mächte M. 15. — Ankaufvon Briefmarken zu hohen Preisen. FALUDI, Berlin, Friedrichstraße 47 J.



Vaterländischer Schmuck. Kataloge gratis und franko llefern

Jonass & Co. BERLIN A. 306, Belle-Alliancestr. 7-10.

Maltocrystol Altbewährtes Krülligungsmille! Aerztlich empfohlen

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien Dr. Chr. Brunnengräber, Rostock L. M.



Bronchialkatarrh, Ast

Luffröhren-

20000Anerkennungen von Aerzien und Patienten.

Wer an einer dieser Krankheiten leidet, verfäume nicht, fich sofort über den bewährten Wiesbadener Cancre-Inhalator zu informieren.

Der Original-Tancté-Inhalator ist ein fleiner, sinnreicher Apparat, der nach befenderem Berfahren auf taltem Wege desinsisierende, lösend und heilend wirkende Medikamente in einen seinen, gasartigen, trockenen Nebel oder in fühl-seuchten, äußerst tein verteilten Tau umwandelt. Dieser Nebel wird an die Atemluft gedunden, eingealmet und dringt auf diese Beise in die tiessien Luftwege ein. Dadurch erklären sich die ichnellen, disher bei Naturchen der Luftwege ganz ungewohnten Erfolge, welche zahlreiche Argte veransaften, Tancres Inhalator aufzunehmen und ihren Patienten zu verordnen. So schreiben:

Frau v. Endevort, Berlin W: "Der Tancré-Inhalator ist eine Gohltat für die an Respirationsorganen leidende Wenschheit. Durch seine günstige Wirkung überzeugt,

auch bei tatarrhalischen Erscheinen Und Kasenkafarrh
auch bei tatarrhalischen Erscheinungen, bestellte ich sin Berwandte und Befannte bereits
das 12. Ezemplat, was allgemeine Anertennung sand."

Nentier Julius Schütze, Berlin-Lichtenberg, Friedrichstr, 28a: "Ich bin 70 Jahre alt
und litt seit 40 Jahren ununterbrochen an einem hestigen, hartnädigen Katarrh, verbunden mit großen Brustschmerzen. Kein Mittel wollte helsen, da nahm ich Ihren
auch bemirfende
bestellte ich sie Gebreichen und bin nun seit 2½ Jahren von meinem Leiden gänzlich
bestellt."

Derne Geheimrat Unip-Kraf. Dr. med Wiederscheim Greihurg i. R.: Gerne erfülle

befreit."

Herr Geheimrat Univ.-Prof. Dr. med. Wiedersheim, Freiburg i. B.: "Gerne erfülle ich Ihren Wunsch und gebe Ihnen bekaunt, daß ich mit Ihrem Apparat, was die Bekämpfung katarrhalischer Affektionen der oberen Lustwege betrifft, sehr gute Ersolge erzielt habe. Ich freue mich, Ihnen dies bestätigen zu können und ermächtige Sie gerne, von diesem Zeugnis beliebigen Gebrauch zu machen."

Herr G. Kohka, Werben/Gpreewald: "Bei meinem mehr als 30jährigen Katarrhat Ihr Tancré-Inhalator Borzügliches, geradezu Unerwartetes geleistet."

Berlangen Sie nähere Auskunst und Broschüre "Die Kur im Hause" kostenlos und ohne Kauszwang von Carl A. Tancré, Wiesbaden H. D. (245)

Rasier-Apparat Selbstrasieren eine Frauda!

Elegant
versilberter
Griff mit
6 doppelseitigen
sehten Solinger Klingent, stark, Etui
3 Mk, per Stück, Pinsel passend
65 Pf., Seife 30 Pf. — Feldversand
gegen Voreinsendung 30 Pf. Porto.
Versandhaus S. Frank & Sohn
Lelpzig-Plagwitz, Abtg. 18.

Browning Kal. 7,65 M. 38.-Mauser, Parabellum M. 65.-Benekendorff, Friedenau, Rheinst 47.

Chemie Schule für Damen und Herren Bahnstr. 27. Prosp. frei. Aussichtsv. Beruf

Vom Mädchen zur Frau.



Ein Ehobush von Frauenarztin
Dr.Em. Meyer. 35. Tausend Erdriert: Kindererziehung. Eh e,
Jatteen wahl, Brautzeit,
Sexu all eben in der Ehe,
Mutterschaft usw. Schönstes
Geschenkbuch Pappb. 2.40M.
Fein geb. 3.30 M., m. Boldschn.
3.EOM. (Porto 20), Vonj. Buchh. u. geg. Voreinsend.
d. Betrag. von Strecker & Schröder, Stuttgart 4.

Briefmarken: Sammlungen, a ch einzelne, kauft Liebhaber. Meins doppelten Marken verkaufe billig. Bans Schulz, Bamburg, Bismarckstr.60



Der Mensch

In köpperlicher u. geistiget
Beziehung (Entstehung,
Entwicklung, Köpperhau,
Vererbung) wird besprochen in "Buschans Menschenkunde".

33 Abbildg. Gegen Voreins, von M. 3.— (auch ins feld)
en her, von Strecker & Schröder, Stuttgart 4.

F210005 gegen Voreinsend. 20 la Briefogen u. Kuv., Federhalter ohne Tinte schreib., 20 Ansichtskarten od. Dame- u. Mühlespiel.

Zinarettenfabrik "LUXOR", Bln.-Halensee, Joach.-Friedr.-Str. 13.

Jahrzehnie deutsches Erzeugnis! Schagen's Federn sind unübertrefflich und biotenVorteile wie keine andere Schreib. oder.



Nach d. Syst. Hafern wir auch: Dauer-Kugelspitz-, Rundschrift-, Eilfedern usw. Muster frk. M. I.— peg. Voreinsend. SCHAGEN & CO., Aachen-R. 4.



Unsichtbar wird das Leiden durch des Beinverlängerunge-Apparat, NORMAL" Viele Anerkennungen Prospekte irei durch

klärungen Erfinder

Vorwärtsstrebende erhalten diese un-entbehrliche Broschüre kostenlos durch Patentbüre Bues, Bielefeld 120.



WIISIK-

Instrumente für unsere Krieger, für Sehule u. Haus. Preisliste frei!

Jul. Heinr. Zimmermann, Leipzig.

Kleine Kios St. 3 Pf.

TRUSTFREI -Türk. Tabak- & Cigaretten-Fabrik "Klos" E. Robert Böhme, Dresden.

100 feinste bunte Soldatenkarten. 25 gute Briefmappen, je 5 Bogen, 5 Umschläge, 100 Feldpostkurzbriefe, 100 Feldpostkarten, zusammen gegen Voreinsendung von M. 5.— portofrei, Umfangreiche ill. Preisliste — auf Wunsch kostenlos.—

Versandhaus Emanuel Reich Berlin C. 54A.

Wie werde ich leistungsfähiger?

Persönl. Unterricht in Geistesschulung, Gedächtnistehre, Charakter-bildung, Willensstärkung. Mehr als 20 jähr. Erfahrung. Prospekt mit zahlr. Zeugnissen frei von L. Poehlmann, München A 54, Amalienstr. 3



eeecoceecoeeceaoooooooooooo Briefmarken

Philipp Kosack & Co., Berlin C 2, Burgstr. 13.

fried's allerfrüh. Saaterbse "Unermüdliche



Nicht nur etwas Neues, ganz besonders was Gutes bietet diese sich glänz. bewährte Sorte. Beiganz bedeutenden Erträgen gibt sie die zart., wohlschmeckendsten und süßesten jungen Erbsen u. ist so anspruchslos in jeder Beziehung, daß ich sie so-wohl für den kleinsten Gart. als auch im großen angebaut zu werden wärmstens empfehlen kann. Bei frü-hesten Erträgen liefert sie fast während des ganzen Sommers im reichsten Maße ein herrlich. Gemüse, sodaß ich sie gerade in jetziger Zeit wo alle Nahrungsmittel gesucht sind, ganz besonders empfehle. Solange Vorrat reicht, liefere ich hiervon: 5 kg 10 M., 1 kg. 2.50 M., 1/2 kg 1.50 M., 100 gr 80 Pf.

Bel größerer Abnahme Preise brieflich. — Preisliste umsonst.

Bein-Verkürzung unsiehtb. Gang elastisch u. leicht. Jeder Ladenstiefel verwendbar, Gratis-Brosch. senden "Extension"G.m.b.H. Frankfurt a. M.-Eschershelm Nr. 255

Fort mit dem 🚒

Ausbildung Chemikerinnen von Oeffentl. Laboratorium vm. Dr. Kayser, Dresden, König-Albertstraße 33.

Postkarten - Versand ! 300 prachtvolle Serienkarten 5.— M. 100 hochf, Osterkarten, portofrei 2,50 M. 100 humoristische 250 M.

D. Weinmann, Berlin N. 58 Schönh. Atlee 130n. Jilust. Preisi gratis.

Carl Gottlob Schuster jun.

Markneukirchen No. 342. Bedeut. instr.-Firma. Katalogo gratia

Buchführung lehrt am besten brieflich 35 F. Simon, Berlin W35, Magdeburgerstr. Verlangen Sie gratis Probebrief 3.

Parto Postkarten à Stck, 6 Pl. Vergröß, 18:24, 1,- M.

A. Herkmer. Stuttgart, Nikolausstr. 6.

Taslicht-Karien Marke Lenhald 50 St. 100 M.3.50, 500 St. M.15. Alle phot. Arbeit, Postk, nach einges, Negat, v. 6 Pi. an.

Preisl, grat. Wilh. Thurau, Eisenach 6

Elementensalz pro Kilo 1.50 M. (mit Zuschlag). ALFRED LUSCHER, DRESDEN 1.

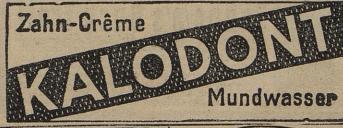
GARETTEN

Kurprinz 3/2 Jubiläum 4 5 Fürsten Welt-Macht 6

velt- Detektiv

Auskunfiel Preiss, Berlin 17
Kleiststraße 36 (Hochbahnhof
Nollendoriplatz), Bestempfohlen,
erstkl, Institut für vortrauliohe,
zuverlässige Auskünfte (Vorloben, Gesundheit, Verkehr,
Lebenswandel, Vermög.), Beobachtungen, Ermittlungen. Schneilverbindung mit inländischen,
österreichisch., neutralen Orten.

A. Siegfried, Thuring. landw. Zentral-Großfahner b. Erfurt 5. Bei Bestellung beziehe man sich auf diese Leitung



Gummi strümpfe, Leibbind., Geradehalter, elektr. Massage, Inhalations-Apparate, Toilette-und sämtliche einschlägig. Artikel billig-Josef Maas & Co., G. m. b. H. Berlin 183, Oranienstr. 108, Preisl. grat. u. fr.

Sents Briefmarken-Journal. cetate e einzige Blustr. Brim-Zenung der Welt, die in mitting in der Nummer eine Marke graße bringt u. monatilion zweimel erscheinte. Hablahrlich (12 riche) M. 150 (Ausland M. 175): unter Strailband 50 Pig. 26 Heiler) in Preba-We. mit Markengräßbeigabe nur gegen Einsendung von 16 Pig. (25 Heiler) in Pottmarken. Große fillustriere Sati-und Albumpreisilate dazu kostenica.

278 Kriegsmarken 15 Verschiedenenur 5.50

Senfs großer Briefmarken Katalon tit 15,000 comstep Praise, 0000 Abbliges tit 10,000 comstep Praise, 0000 Abbliges tit 10,000 comstep Praise, 0000 Abbliges tit 10,000 comstep Praise in Makelone gib. M. 3,80 peroter "Williams of the Makelone gib. M. 3,80 peroter "Williams of the Makelone gib. M. 3,80 peroter "Williams of Makelone gib. M. 3,80 peroter title has des Mallirioses mill zahlrsiehen variteinsten Abblidenpes, "Frir M.).10 peroters Gebrüder Senfin Leipzig.

磁





Ziehung am 9. u. 10. März 1917 Naturschutzpark-

7219 Gewinne

Lose d M. 3.30 (Porto u. Liste as Pf. extra) versendet auch unter Nachnahme Wilhelm J. Cornils

Hamburg 36, Gänsemarkt 35 i. - Sitte sofortige Bestellung -

RATSEL

Silben-Räffel.

Mus ben Gilben:

- o - pfung - ran - re - rein - ri - sack - se - see - sel - si - sol - ta - tel - ter - trum — tu — tu — un — zac — zen — zi

find 19 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuch-staben, beide von oben nach unten gelesen, einen Ausspruch Nietzsches aus "Jenseits von Gut und Böse" ergeben. Die Wörter bezeichnen:

1. Hogienische Schuhmaßregel, 2. Kleidungsstück, 3. Bitt-gebet, 4. Ort in Südfrankreich, 5. Berlegung, 6. Fluß in Strol, 7. weiblichen Vornamen, 8. afrikanischen Bolksstamm, 9. Stück von Schiller, 10. Festung in Norditalien, 11. Haus-tier, 12. persischen Dichter, 13. Wagneroper, 14. politische Partel, 15. Schiff, 16. Volksvertretung, 17. männlichen Bornamen, 18. Frauengestalt einer Wagneroper, 19. Natur-schhaftung. ericheinung.

Jug - Rätsel.



Die Flieger.

Mit d kann er auf starken Schwingen In kühnem Schwung zum Himmel dringen. Zwar Febern jener auch besigt, Der in dem t gar eifrig schwigt, Doch der wird, wenn er Fehler macht, Bon andern auf den Schwung gebracht.

Verwandlungsrätfel.

Ration — Girene — Dattel — Meran — Giegel — Raupe — Dekan — Befehl — Obense — Oberst — Martin. Durch Streichung eines Buchstabens und Umstellen ber Abrigen sollen neue hauptwörter gebildet werden. Die geftrichenen Laute nennen einen Bahlspruch der Zentralmächte.

Cösungen der Rätsel aus voriger Rummer:

Gilben . Ratfel:

Bohlthun bringt Binfen.

1. Wallenstein, 2. Orange, 3. Hermes, 4. Laotoon. L. Tartaret, 6. Horas, 7. Unstrut, 8. Nehrung, 9. Baron, 10. Rheberei.

Der habide Reft: Ma(br)ib.

Beitweife felbftanbig: Schwalbenfcwang.

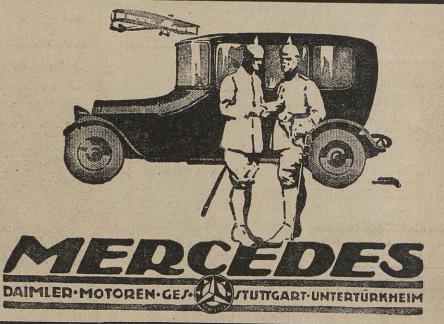
Bortverbindung: Berdienftfreug.

Stadtwagen - Tourenwagen Leichte Nutzwagen

Kranken-Automobile - Schnell-Omnibusse

Luftfahrzeug-Motoren

Eigene Karosserie-Fabrik



Postkarten - Schlager! 50 div.Serien.kompl.,300 Stück 5.50 M. Oster- und Pfingst-Karten v. 1,50 bis 3,75 M.p.100 Stck.sort. Jll.Preisl.grat. Blonder & Co., Berlin C. 54 J.





matismus, Hegenschuß litt, wird diefen Winter wieder daran leiden, wenn er nicht rechtzeitig das Blut von den Giftstoffen reinigt, welche die Urfache biefer drei Uebel find.

Befchieht bas nicht, fo fegen fie fich an beftimmten Stellen fest, in ben Musteln, in den Gehnenfcheiden oder in den Rervenbahnen und verurfachen dort jene Störungen, bie je nach ihrer besonderen Art als Gicht,

Rheumatismus oder Hegenschuß auftreten. Die Firma Sichtofint-Kontor besigt ein Mittel, welches nach gahlreichen vor-liegenden Anerkennungsschreiben von Batienten und auch von Mergten in vielen Fällen gute Dienfte geleiftet bat.

Wer gern einen toftenlofen Berfuch mit Sichtofint machen will, erhält

eine Probe umsonst

mit ausführlicher Aufflärung jugefandt. Jeder Leidende und jeder, der es nicht abwarten will, bis sich das alte Leiden wieder meldet, sollte sosort den kostenlosen Berfuch machen.

Gidtofint - Kontor, Generaldepot: Bittoria-Apotheke, Berlin A67, Friedrichft. 19

Postkarten

Tausende v. Wiederverkäufern sind ständige Abnehmer, Gr. Lager, Kein Ramsch, Täglich viele Dankschreiben. 100 Lichtdruck sort, M. 2.20. Oster- u. Pfingstkarten Chromo bunt per Hundert M. 3.20. Neueste Serlenkarten. Schöne Frauenköpfe, Chromo bunt 100 M.3.-, 100 Probekarten sort. M. 2.75. Versand bei Voreinsendung frei, sonst Nachn. Ins Feld Nachn. nicht zulässig. Berliner Verlags-Institut, Berlin W. 30



Für Photographierende

welchen daran liegt, nach einges. Negativ.
wirklich einwandfreie Gaslichtkarten zu
erhalten, führe ich fortlaufend Aufträge in
jeder Auflage und in ganz kurzer Zeit aus.
Vorteilhafte Bezugsquelle für photogr.
Apparate und sämtliches Zubehör. Einsendung des Betrages bei Bestellung
erwünscht. Verlangen Sie meine Preisliste. Martin Stein Nachf., Jimenau 30.
Photogr. Kopieranstalt mit Kraftbetrieb.

Sie spielen Klavier oder Harmonium ohne jede Vorkenntnis nach der preisgekrönten, sofort les- und spielbaren Klaviatur-Notenschrift RAPID. Es gibt keine Noten-, Ziffern- oder Tastenschrift, die so viele Vorzüge hat wie RAPID. Seit 11 Jahren weitbekannt als billigste und erfolgreichste aller Methoden. Anleitung mit vielen Stücken und Musikalien-Katalog drei W. Pressp. frag. Miestleng mit vielen Stücken und als billigste und erfolgreichste aller Methoden. Anleitung mit vielen Stücken und Musikalien-Katalog drei M. Prosp. frei. Musikverlag Rapid, Rostock 22

Die neuesten Kriegsringe!





Nr. 2012 .. Ostfront"

Echt 800 Silber, jeder Ring ist gesetzlich gestempelt, mit Landesfarben schwarz-weiß-rot in echt Email, Platte künstlerisch gehämmert mit Eisernem Kreuz in echt 800 Silber mit echt Email ausgelegt, feinste Relief-Arbeit

Reklamepreis Mark 1.90.

Einsendung des Betrages erfolgt am sichersten per Postanweisung oder auch in Scheinen bzw. Briefmarken. Porto und Verpackung 25 Pf., Feld nur 10 Pf. extra, auch für mehrere Ringe. Nachnahme ins Feld oder auf S. M. S. Schiffe ohne festen Standort sind bei der Post nicht zulässig. Als Ringgröße genügt ein Papierstreifen.

Neuer Katalog von 1917 mit neuem Kriegsschmuck 1914/1917 vollkemmen

Sims & Mayer, Berlin S.W. 68 nur Oranienstraße 117/118, Abt. 10.



Pallabona unerreichtestrockenes Haarentfettungsmittel

entfettet die Haare rationell auf trockenem Woge, macht sie locker und leicht zu frisieren, verhindert das Auflösen der Frisur, verleiht feinen Duft, reinigt die Kopfhaut, Gesetzlich geschützt. Bestens empfohlen. Dossen zu Mark 0.80, 1.50 und 2.50 bei Damenfriseuren, in Parfümerien oder frko, von der Pallabona-Gesellschaft, München Z. 39.

umor

Ein Jäger, ber nichts geschoffen hat, fieht Sühner bei einem Bauernhause. Gin Bauer schmaucht seine Pfeife und sieht ben hühnern zu.

"Na, Landsmann," fagt ber Jäger, "ich gebe 50 Mark, ich werde mal dazwischen schießen; was fällt, ift mein."

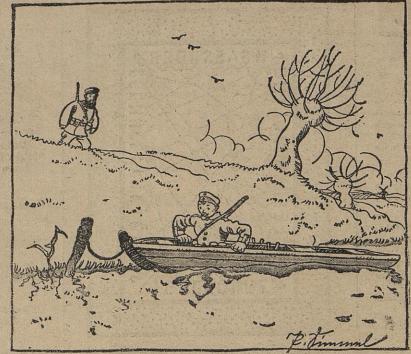
"3d habe nischt dawedder," fagt ber Bauer und nimmt bie 50 Mart.

Der Jäger Schießt, und vier Suhner lie-

"Ru machen Ge aber, dat Ge wech tommen," fagt ber Bauer, "bat fin nich meine Hühner." *

Elschen, bas Töchterchen eines Reifenden, ift eine große Kahenfreundin. Kurglich belausche ich sie, wie sie, eines von Mieges Jüngstgeborenen auf dem Urm, auf das Tierchen einredet:

"Euch alle kenne ich doch nun: Deine Mutter und Dich und Deine Beschwifter, nur Deinen Bater habe ich noch nie gesehen; der ift ficher immer auf ber Beschäftsreife."



"Nanu, wat is'n det für 'n Rahn? Du stehst ja so tief drin, hat bet Boot 'ne Rajute?"

"Nee, teenen Boden hat bet Bieft!"

In der Religionsstunde wird anschaulich geschildert, wie Abraham Isaak opfern will. Boll Entrüftung erhebt fich ba ein kleiner oftpreußischer Rlüchtling mit ben Worten: "Der liebe Goft konnt meinem Bater dreift fagen, er follt mir ichlachten, mein Bater schlacht mir noch nicht."

Der Tierargt gibt feinem Burichen ein Bulver nebst einer Röhre. "Du schüttest das Bulver in die Röhre, stedft sie in das Maul des franken Pferdes und blaft das Bulver in den hals." Nach turger Zeit tommt ber Buriche aus dem Stall und ichneidet fürchterliche Grimaffen. "Was ift denn mit Dir los?" ruft der Tierargt. Sich windend schreit er: "Das Pferd hat zuerft geblafen!"

Rlein-Edith Schreibt einen Geburtstagsbrief an die Tante. Da fie den Brief gern allein schreiben will und ihr bas schwer fällt, helfe ich ein wenig nach mit ben Worten: "Na Edith, was wünschst Du denn der Tante fo recht herzlich?" Edith nach kurzer Ueberlegung: "Ich wünsche ihr, daß sie immer mit ben Brotkarten reicht."

Das deutsche Volkslied

1056 Lieder für Gesang Herausgegeben
von E. L. Schellenberg.
Großer, schöner Notendruck. Leicht spielbare
Begleitung. Zwei starke
Prachtbände 22.— Mark.
Jeder Band ist 33 cm hoch,
25 cm breit, 1064 Seiten.
Uegen MonataZahlung von 2 Mark.
Ausführl. Prosp. Nr 1 bitte zu verlang.

vor Erscheinen Mittwochs.

Kari Block, Buchhandlung, Berlin SW 68

Echte Briefmarken sehr billig, Preisliste E für Sammler gratis. August Marbes, Bremen

Ein

unseres Handels u. der Industrie wird die Polge dieses Krieges sein. Eine tiefgrei-fende Aenderung unseres gesamten öffent-lichen Lebens steht bevor und unzählige Stellen werden neu zu schaffen sein. Es werden daher überall

geprüfte und geschulte

kräfte gesuchs

sein, Beamte, Lehrer, Angestelltedes Haadelsu, d. Industriesollten nichtversäumen, ietzt ihre Vorbereitungen zu treffen. Das beste Mittel, rasch und gründlich, ohne Lehrer, durch einfachen Selbstunterricht auf ein Examen vorzubereiten, die Einj.-Preiw.-Prüfung und das Abitur.-Examen nachzuyolen und die fehlenden kaufmänu. Kenntnisse zuergänzenoder einevortreffl. Allgemeinbildung sich anzueignen, bietet die Selbatunterrichts-Methode., Rustin". Ausführl. 60 S. starke Broschüre köstenlos. Bonness & Hachfield, Potsdam. Bonness & Hachfeld, Potsdam, Postfach 15.



Briefmarken. Vorzugs-Preisliste Paut Kont. 6.m.s. H. Chemnitz Br.





Gartenmöbel

Bauernmöbel bunt bemalt

Deutsche Holzwerke Hans Böckmann Güstrow

Ausbild von Buchhalterinnen.

Wilhelm - Busch - Album und Neues Wilhelm-Busch-Album.

Großquart-Format, In Prachtband je 20 Mark Jeder Band etwa 500 Seiten Text mit etwa 1500 Abb.ldungen. Gegen Monatszahlung von 2 Mark (beide zusammen monati.3 M.) Karl Block, Buchhandlung, Berlia St. Kochstraße 9.

Ansichts - Postkarten

100 Stück schwarz franko zegen 1.90 M. 100 " bunt, Iaz. 10-Pf.-Verk. 2.80 M. 100 " Serienkarten. . 2.30 M. 100 " Tieidruckkarten. . 3.50 M. 300 " alle Sort, gemischt 7.50, keine Gratismust, Herosverlag, Berlin 38 A.

MUIII fiber LUIII

Ariegsbilder v. Prof. Fahrentrog. Tegt von A. Engelbrecht. Achtzehn Bilder, baruntes 6 farbige großen Formats.

Reine Bilber vom Schilgengraben, von gerichossensenschaften Säusern, gersplitterten Binsenen, sondern Bilber, bet uns packend von Heinerbliebe, Begeisterung, Schicks ial, Kannpi, Feliberrngeit, Weltinge, Kraft in ber Liebe, Opfer und Brieben, gleich sam vom seelischen Greisen bes Krieges reben, baker geschehernbite Welche

bas erhebendfte Gefchenk für unfere Kriegsteilnehmer u. beren Angehörige. Preis bei vornehmer Mus-ftattung nur Mark 7.50

Berlag für Bolkskunft, Rich. Reutel, Stuttgart. Berlagskatalog mit vielen farbigen Bilbern, gegen 25 Pfg.



******************** Berantwortlicher Redakteur: Rurt Karfuntel, Charlottenburg. — In Desterreich-Ungarn für die Herausgabe und Nebaktion verantwortlich: Ludwig Alinenberger, Ween. Für die Anzeigen Erich Schänholz, Berlin-Karlshorst. — Berlag und Druck von Ullstein & Co., Berlin GB. Rochstraße 22-26,